

## Fusarien im Getreide

**Kurzbeschreibung:** Während der Blüte des Weizens können Fusarien-Pilze die Weizenähren befallen (Infektion). Möglichen Folgen:

1. Die Fusarien können je nachdem giftige Stoffwechselprodukte ausscheiden, so genannte Mykotoxine, die in der menschlichen Ernährung problematisch sein können. Ein erhöhter Gehalt an Mykotoxinen in den Körnern und im Stroh beeinträchtigt ebenfalls die Gesundheit und das Leistungspotenzial von Nutztieren (Schweine, Geflügel und Rind).
2. Wegen einer schlechten Kornausbildung wird zudem der Ertrag gemindert.

Ob es zu Infektionen kommt, hängt vor allem vom Wetter ab: Bleibt es während der Blüte des Weizens warm und trocken, ist das Infektionsrisiko tief. Wird das Wetter aber feucht-warm (hohe Temperaturen mit Niederschlägen und/oder Tau), dann steigt das Risiko für eine Infektion deutlich an. Neben dem Wetter führen weitere Risikofaktoren zu einem erhöhten Fusarienbefall:

- Die Sortenwahl: Anfällig sind Levis, Greina, Aletsch und Carasso (sowie Allalin, Drifter, Winnetou, Tapidor)
- Mais als Vorrucht;
- Pflugloser Anbau nach Getreide oder Mais ohne Zerkleinerung der Ernterückstände;
- Einsatz von Strobilurin-Fungiziden im Stadium 37 bis 51 (Fahnenblatt bis Beginn Ährenschieben); Einsatz von Wachstumsreglern;
- Erhöhte Stickstoffdüngung

### Schadbilder Fusarien im Weizen:

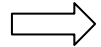


Fusarium befallene Weizenkörner mit charakteristischer Färbung



Gesunde, normal ausgebildete Weizenkörner (Fotos: Dr. Lepschy)

## Stark mit Fusarium befallene Weizenkörner im Vergleich zu unbefallenem Weizen



**Kontaminierte Körner sind meist kleiner, grau/rosa verfärbt und sehen schrumpelig aus. (Fotos: FAL u.a.)**